

Beitrag zur aktuellen und mittelfristigen Fachkräftesituation im Landkreis Leipzig

Branchenanalyse und Ausblick auf Zukunftsbranchen I Stand Mai 2026

1 Zielsetzung und Vorgehensweise	2
2 Methodisches Vorgehen	2
3 Status Quo: Vergleichende Einordnung der Branchen	5
4 Entwicklungstreiber und Szenarien.....	15
5 Schlussfolgerungen für die Fachkräftesituation	19

1 Zielsetzung und Vorgehensweise

Die Sicherung und Entwicklung von Fachkräften stellt einen zentralen Erfolgsfaktor für die wirtschaftliche Zukunft des Landkreises Leipzig dar. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, sich beschleunigender Transformationsprozesse sowie zunehmender Wettbewerbsintensität zwischen Regionen ist eine vorausschauende, strategisch ausgerichtete Fachkräftepolitik erforderlich.

Ziel des vorliegenden Beitrags ist es, die wirtschaftliche Entwicklung zentraler Branchen im Landkreis Leipzig über einen Betrachtungszeitraum von zehn Jahren analytisch einzuordnen und darauf aufbauend eine mittelfristige Perspektive für die Fachkräfteentwicklung abzuleiten. Dabei steht insbesondere die Frage im Fokus, in welchen Branchen zukünftig die größten Bedarfe und Entwicklungspotenziale bestehen.

Im Unterschied zu rein linearen Prognosen verfolgt der Beitrag einen szenariobasierten Ansatz. Dieser ermöglicht es, unterschiedliche Entwicklungspfade unter variierenden Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und robuste strategische Schlussfolgerungen abzuleiten.

2 Methodisches Vorgehen

Die Analyse basiert auf der Auswertung arbeitsmarkt- und wirtschaftsbezogener Daten sowie einer vergleichenden Einordnung der im Landkreis Leipzig definierten Schwerpunktbranchen. Wir verwenden kreisscharfe Daten, wo sie verfügbar sind. Wo dies für einzelne Indikatoren, insbesondere bei Engpassberufen, nicht möglich ist, arbeiten wir mit transparent gekennzeichneten Näherungen auf Basis offizieller Regional- und Landesdaten. Die Auswertung erfolgt auf Basis der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008). Da einzelne Schwerpunktbranchen, insbesondere im industriellen Bereich sowie im Bereich der Umwelttechnik, nicht vollständig trennscharf abgebildet werden können, erfolgt die Analyse in diesen Fällen auf aggregierter Ebene und wird durch qualitative Einordnungen ergänzt.

2.1 Datengrundlage und Indikatoren

Die Schwerpunktbranchen des Landkreises sind Energie- und Umwelttechnik, Investitionsgüterindustrie, Chemie- und Kunststoffindustrie, Automobil- und Zulieferindustrie, Gesundheitswirtschaft, Ernährungswirtschaft und Landwirtschaft, Logistik sowie Tourismuswirtschaft. Hierfür wird eine strukturierte Bestandsaufnahme durchgeführt.

Zur Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Fachkräftesituation werden insbesondere folgende Indikatoren berücksichtigt:

- Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (SvB)
- Bedeutung der Branche im Landkreis (Anteil an der Gesamtbeschäftigung, Rang)
- Fachkräftesituation (Engpassberufe, Altersstruktur, absehbare Ersatzbedarfe)
- Ausbildungsaktivitäten und Nachwuchssicherung

Diese Indikatoren gelten als zentrale Größen zur Beschreibung von Arbeitsmarkt- und Qualifikationsstrukturen und werden in vergleichbarer Form in der Arbeitsmarktberichterstattung und Berufsbildungsforschung verwendet.¹²

2.2 Status-Quo-Analyse: Vergleichende Einordnung der Branchen

Die Schwerpunktbranchen werden auf Basis der genannten Indikatoren analysiert und vergleichend eingeordnet. Ziel ist es, Unterschiede in ihrer aktuellen Bedeutung, Dynamik und Fachkräftesituation sichtbar zu machen. Die Einordnung erfolgt deskriptiv. Auf diese Weise wird eine nachvollziehbare und transparente Bewertung ermöglicht, die sowohl quantitative Entwicklungen als auch strukturelle Besonderheiten der einzelnen Branchen berücksichtigt.

2.3 Ableitung von Zukunftsbranchen

Zur Einschätzung des zukünftigen Fachkräftebedarfs werden zentrale Entwicklungstreiber (Megatrends) berücksichtigt, die die wirtschaftliche Entwicklung und die Nachfrage nach Arbeitskräften maßgeblich beeinflussen. Dazu zählen insbesondere:

- **Demografischer Wandel:** Die Alterung der Bevölkerung führt zu einem Rückgang des Erwerbspersonenpotenzials und verstärkt bestehende Fachkräfteengpässe.³
- **Strukturelle Veränderungen:** Transformationsprozesse, etwa im industriellen Bereich, verändern bestehende Wertschöpfungsketten und Qualifikationsanforderungen.⁴
- **Digitalisierung:** Technologische Entwicklungen führen zu veränderten Tätigkeitsprofilen und erhöhen den Bedarf an digitalen Kompetenzen.⁵

Diese Faktoren wirken je nach Branche unterschiedlich stark und bilden die Grundlage für die Einschätzung zukünftiger Entwicklungen. Um Unsicherheiten in der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung angemessen zu berücksichtigen, wird ergänzend ein szenariobasierter Ansatz verwendet. Hierfür werden drei plausible Entwicklungsszenarien für den Landkreis Leipzig entwickelt, die sich hinsichtlich wirtschaftlicher Dynamik, Fachkräfteverfügbarkeit und Transformationsgeschwindigkeit unterscheiden. Auf dieser Grundlage erfolgt die Ableitung von Zukunftsbranchen, definiert als Branchen, für die unter Berücksichtigung der aktuellen Situation und der möglichen Entwicklungspfade ein erhöhter zukünftiger Fachkräftebedarf zu erwarten ist.

¹Bundesagentur für Arbeit: Fachkräfteengpassanalyse Deutschland, Dezember 2024. <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Fachkraeftebedarf/Engpassanalyse-Nav.html>

²Bundesinstitut für Berufsbildung: Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2025. <https://www.bibb.de/datenreport>

³Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsvorausberechnung. <https://www.destatis.de>

⁴OECD: Regional Economic Outlook / Structural Change. <https://www.oecd.org/regional>

⁵World Economic Forum: Future of Jobs Report. <https://www.weforum.org/publications/the-future-of-jobs-report-2025/>

2.4 Einordnung der Gesamtbeschäftigung im Landkreis Leipzig

Zum Stichtag 30. September 2025 sind im Landkreis Leipzig 79.999 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, das sind 581 Personen oder 0,72 Prozent weniger als im Vorjahr.⁶ Die Altersstruktur ist ausgeprägt verschoben: 26,3 Prozent der Beschäftigten (21.067 Personen) sind 55 bis unter 65 Jahre alt und werden bis 2030 weitgehend aus dem Arbeitsmarkt ausscheiden. Gleichzeitig sind nur 9,9 Prozent (7.922 Personen) unter 25 Jahre alt.⁷ Das Verhältnis aus absehbarem Ersatzbedarf und Nachwuchs ist der zentrale Befund, der sich durch alle nachfolgenden Branchenkapitel zieht.

Im Zehnjahresvergleich 2015 bis 2025 ist die Gesamtbeschäftigung im Landkreis von 74.937 auf 79.999 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gestiegen, ein Zuwachs um 6,8 Prozent.⁸ Die Beschäftigung ist damit langfristig gewachsen, der jüngste Rückgang im Jahresvergleich 2024 auf 2025 signalisiert aber eine Trendumkehr, die vor dem Hintergrund des demografischen Wandels weiter zu beobachten ist.

2.5 Übersicht der Schwerpunktbranchen

Die folgende Tabelle fasst die kreisscharfen Kennzahlen der acht Schwerpunktbranchen zusammen. Sie dient als Referenz für die nachfolgenden Branchenkapitel. Die Branchen Land-/Forstwirtschaft und Ernährungswirtschaft sind als Wirtschaftszweige aus Transparenzgründen gesondert aufgeschlüsselt, werden im Folgenden jedoch als eine Schwerpunktbranche zusammengefasst. Die Anteile Kfz und Ernährung beziehen sich auf den Arbeitsagenturbezirk Leipzig (umfasst Landkreis Leipzig, Stadt Leipzig und Landkreis Nordsachsen); alle übrigen Werte sind kreisscharf.^{9,10}

Branche (WZ)	SvB 09/2025	Anteil	Δ Vorjahr	Trend 2026
Energie-/Umwelttechnik (B,D,E)	2.782	3,5 %	+1,1 %	leicht steigend
Investitionsgüter Metall/Elektro (C24-30,32,33)	6.884	8,6 %	-0,04 %	stagnierend
Chemie/Kunststoff u. Vorleistung (C16,17,19,20,22,23)	3.519	4,4 %	-2,3 %	leicht rückläufig
Automobil/Kfz (C29, AA-Bezirk)	12.874	4,3 %	±0,0 %	stagnierend

⁶Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), Stichtag 30. September 2025, Tabelle 1 (SvB und geringfügig entlohnte Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen).

⁷Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), Stichtag 30. September 2025, Tabelle 1 (SvB und geringfügig entlohnte Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen).

⁸Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), Tabelle 6 (Zeitreihe 2015 bis 2025, Gebietsstand März 2026).

⁹Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), Stichtag 30. September 2025, Tabelle 2.3 (Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach WZ 2008). Erststellungsdatum 10.04.2026.

¹⁰Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktmonitor: Brancheneinschätzung Beschäftigungsentwicklung, Arbeitsagenturbezirk Leipzig, Herbst 2025 (Ist-Werte bis 2024, Prognosen 2025 und 2026). Datenquellen: Statistik der BA, lokale Expertise der Agenturen für Arbeit, eigene Berechnung.

Branche (WZ)	SvB 09/2025	Anteil	Δ Vorjahr	Trend 2026
Gesundheitswesen + Heime/Sozialwesen (Q: 86,87,88)	13.242	16,6 %	–1,5 / +1,9 %	steigend
Land-/Forstwirtschaft (A)	1.473	1,8 %	–3,9 %	leicht rückläufig
Ernährungswirtschaft (C10, AA- Bezirk)	699	0,2 %	–5,7 %	rückläufig
Logistik, Verkehr und Lagerei (H)	4.579	5,7 %	+6,2 %	stark steigend
Tourismus, Gastgewerbe (I)	2.660	3,3 %	–0,6 %	leicht steigend

3 Status Quo: Vergleichende Einordnung der Branchen

3.1 Energie- und Umwelttechnik

WZ B, D, E · 2.782 SvB (3,5 % der Kreisbeschäftigung)

Die Branche Energie- und Umwelttechnik beschäftigt im Landkreis Leipzig 2.782 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (September 2025) und wächst mit +1,1 Prozent gegen den Gesamttrend des Kreises (–0,7 Prozent).¹¹ Der Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit prognostiziert für den AA-Bezirk Leipzig im zusammengefassten Bereich Energie-/Wasserversorgung und Abwasser-/Abfallentsorgung einen Anstieg von 5.826 Beschäftigten (Ende 2024) auf 5.899 Beschäftigte bis Ende 2026 (+1,3 Prozent).¹²

Historisch ist der Landkreis durch den Braunkohletagebau geprägt, insbesondere durch die Tagebaue Vereinigtes Schleenhain und Profen der MIBRAG sowie das Kraftwerk Lippendorf. Mit dem gesetzlich geregelten Kohleausstieg bis 2038¹³ vollzieht sich ein tiefgreifender Strukturwandel. Parallel entstehen konkrete Schwerpunkte für erneuerbare Energien: Ende 2024 sind im Landkreis 80 Windenergieanlagen mit zusammen rund 110 MW Leistung in Betrieb, zum Jahreswechsel 2025/2026 ging auf der Zentraldeponie Cröbern eine 6,9-MW-Photovoltaik-Freiflächenanlage ans Netz. Über das Wasserstoff-Netzwerk H2-Transferregion in Kooperation mit Fraunhofer CeRRI und HYPOS e.V. bereitet sich die Region zudem auf eine grüne Wasserstoff-Wertschöpfung vor.¹⁴

Die Fachkräftesituation zeigt ein klares Engpasssignal: Im Berufsbereich Energietechnik (KIdB 262, Fachkräfteniveau) stehen im Landkreis 26 arbeitslosen Fachkräften 43 gemeldete

¹¹Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), Stichtag 30. September 2025, Tabelle 2.3 (Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach WZ 2008). Erstellungsdatum 10.04.2026.

¹²Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktmonitor: Brancheneinschätzung Beschäftigungsentwicklung, Arbeitsagenturbezirk Leipzig, Herbst 2025 (Ist-Werte bis 2024, Prognosen 2025 und 2026). Datenquellen: Statistik der BA, lokale Expertise der Agenturen für Arbeit, eigene Berechnung.

¹³Kohleverstromungsbeendigungsgesetz (KVBG) vom 8. August 2020 (BGBl. I S. 1818).

¹⁴<https://www.landkreisleipzig.de/files/Klimaschutz>; <https://www.landkreisleipzig.de/themenwelt/wirtschaft-tourismus/kreisentwicklung/klimaschutz/detail/neue-photovoltaikanlage-auf-der-zentraldeponie-croebern>; <https://www.landkreisleipzig.de/landratsamt/aktuelles/pressemitteilung/netzwerktreffen-h2-transferregion-landkreis-leipzig>

Arbeitsstellen gegenüber, eine Relation von 1,65 Stellen je Arbeitslosen.¹⁵ Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe (KldB 26) sowie Ingenieurberufe gelten bundesweit als Engpassberufe und sind auf den Landkreis übertragbar.¹⁶

Insgesamt zeigt die Branche im Landkreis Leipzig eine gegen den Gesamttrend leicht positive Beschäftigungsentwicklung bei gleichzeitig erkennbaren Fachkräfteengpässen in technischen Berufen. Der strukturelle Wandel vom fossilen Energiesystem hin zu erneuerbaren Technologien ist bereits sichtbar und wird durch konkrete Projekte im Bereich Windenergie, Photovoltaik und Wasserstoff unterstützt.

Daraus lässt sich die Hypothese ableiten, dass der Fachkräftebedarf in diesem Bereich mittelfristig weiter zunimmt. Gleichzeitig könnte die Geschwindigkeit, mit der bestehende Belegschaften in neue Tätigkeitsfelder überführt werden, ein zentraler Einflussfaktor für die weitere Entwicklung sein.

3.2 Investitionsgüterindustrie

WZ C (schwerpunktmäßig C24-30, C32, C33) · 6.884 SvB (8,6 % der Kreisbeschäftigung)

Die Investitionsgüterindustrie ist mit 6.884 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (September 2025) die beschäftigungsstärkste industrielle Säule im Landkreis Leipzig.¹⁷ Zur Branche zählen die Metall- und Elektroindustrie, der Maschinen- und Fahrzeugbau (ohne Kfz) sowie die Herstellung elektronischer Erzeugnisse. Die Beschäftigung stagniert gegenüber dem Vorjahr (–3 Personen, –0,04 Prozent).¹⁸ Im AA-Bezirk prognostiziert der Arbeitsmarktmonitor für den Maschinenbau einen leichten Rückgang von 2.208 (2024) auf 2.196 Beschäftigte (2026, –0,5 Prozent), für die Metallerzeugung und -bearbeitung einen deutlicheren Rückgang von 1.815 auf 1.625 Beschäftigte (–10,5 Prozent).¹⁹

Die Ausbildungsaktivität zeigt einen deutlichen Rückgang: In der Metall- und Elektroindustrie wurden im Q3 2025 im Landkreis 342 Beschäftigungsverhältnisse begonnen, 20,6 Prozent weniger als im Vorjahresquartal.²⁰ In Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufen (KldB 25)

¹⁵Energie- und Umwelttechnik-Detailanalyse 2026, Landkreis Leipzig (eigene Auswertung auf Basis BA-Arbeitsmarktmonitor, Faktencheck Berufe KldB 262, Gebietsstand Januar 2026).

¹⁶Bundesagentur für Arbeit: Fachkräfteengpassanalyse Deutschland, Dezember 2024.

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Fachkraeftebedarf/Engpassanalyse-Nav.html>

¹⁷Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), Stichtag 30. September 2025, Tabelle 2.3 (Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach WZ 2008). Erstellungsdatum 10.04.2026.

¹⁸Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), Stichtag 30. September 2025, Tabelle 2.3 (Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach WZ 2008). Erstellungsdatum 10.04.2026.

¹⁹Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktmonitor: Brancheneinschätzung Beschäftigungsentwicklung, Arbeitsagenturbezirk Leipzig, Herbst 2025 (Ist-Werte bis 2024, Prognosen 2025 und 2026). Datenquellen: Statistik der BA, lokale Expertise der Agenturen für Arbeit, eigene Berechnung.

²⁰Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), 3. Quartal 2025, Tabelle 4.2 (Begonnene sv-pflichtige Beschäftigungsverhältnisse nach WZ 2008).

liegen die begonnenen Verhältnisse bei 234 im Q3 2025, ein Minus von 7,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr.²¹ Der Nachwuchs schrumpft schneller als die Belegschaft insgesamt.

Hinter dem Beschäftigungsrückgang liegen aktuell unterschiedliche Triebkräfte. Auf der Nachfrageseite belasten schwache Inlandsnachfrage und hohe Arbeitskosten die Industrie im IHK-Bezirk Leipzig: 65 Prozent der Unternehmen nennen Arbeitskosten als zentrales Geschäftsrisiko, 53 Prozent die Inlandsnachfrage.²² Auf der Angebotsseite zeigen die kreisscharfen Werte (Stand Januar 2026) ein differenziertes Bild: Während Mechatronik und Automatisierungstechnik (KldB 261) im Landkreis Leipzig mit 8 Arbeitslosen und 23 gemeldeten Stellen klar einen Engpassbereich darstellen, weisen Maschinenbau und Betriebstechnik (KldB 251) mit 78 Arbeitslosen zu 43 Stellen sowie Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik (KldB 252) mit 39 zu 34 Stellen kreisscharf einen rechnerischen Bewerberüberhang auf.²³ Auf Sachsen- und Bundesebene gelten Metall- und Elektroberufe demgegenüber als Engpassberufe; der gleichzeitige Rückgang begonnener Beschäftigungsverhältnisse in der Branche im Landkreis verschärft die Lage strukturell.²⁴

Die Branche zeigt insgesamt eine stagnierende Beschäftigungsentwicklung bei gleichzeitig rückläufiger Ausbildungsaktivität und bestehenden Engpässen in technischen Berufen. Parallel wirken konjunkturelle Belastungen sowie strukturelle Veränderungen durch Automatisierung und Elektrifizierung.

Vor diesem Hintergrund lässt sich die Hypothese formulieren, dass sich die Bedeutung der Branche im Landkreis künftig weniger über Beschäftigungswachstum als über die Anpassung der Qualifikationsprofile definiert. Studien zur eng verflochtenen Leipziger Mobilitätswirtschaft beschreiben diesen Wandel mit den Stichworten Digitalisierung, Elektrifizierung und Kompetenzanpassung.²⁵ Die Entwicklung könnte davon abhängen, in welchem Umfang es gelingt, Fachkräfte für veränderte technologische Anforderungen zu gewinnen und zu qualifizieren.

3.3 Chemie- und Kunststoffindustrie

WZ C20 (Chemie), C22 (Kunststoff), ergänzend C16/17/19/23 · 3.519 SvB Vorleistungsgüter (4,4 %)

Die Wirtschaftsgruppe Vorleistungsgüter einschließlich Chemie und Kunststoff (WZ 16, 17, 19, 20, 22, 23) zählt im Landkreis Leipzig 3.519 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

²¹Energie- und Umwelttechnik-Detailanalyse 2026, Landkreis Leipzig (eigene Auswertung auf Basis BA-Arbeitsmarktmontitor, Faktencheck Berufe KldB 262, Gebietsstand Januar 2026). (Auswertung Tabelle 4.3 Regionalreport Landkreis Leipzig)

²² IHK zu Leipzig, Konjunkturreport, Befragung 16.12.2025 bis 23.01.2026 (518 Unternehmen). Top-Geschäftsrisiken Anfang 2026: Arbeitskosten 65 Prozent, Inlandsnachfrage 53 Prozent, wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen 53 Prozent, Energiepreise 50 Prozent. <https://www.leipzig.ihk.de/infos-fuer-unternehmen/themen/wirtschaft-regionales/konjunkturstatistik-wirtschaftsstatistik/konjunktur-standort-und-strukturberichte/die-konjunkturelle-entwicklung-im-ihk-bezirk-leipzig/konjunkturreport-ihk-zu-leipzig>

²³ Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Berichtsjahr 2025, Auswertung Landkreis Leipzig, Gebietsstand Januar 2026 (Arbeitslose und gemeldete sv-pflichtige Arbeitsstellen ohne Zeitarbeit nach KldB-Berufsgruppen).

²⁴ Bundesagentur für Arbeit: Fachkräfteengpassanalyse Deutschland, Dezember 2024.

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Fachkraeftebedarf/Engpassanalyse-Nav.html>

²⁵ Automotive Cluster Ostdeutschland (ACOD), https://www.acod.de/wp-content/uploads/24-10-24_MLW_Fachkraeftebericht_final_WEB.pdf, S. 5, 21.

(September 2025), ein Rückgang um 84 Personen (-2,3 Prozent) gegenüber dem Vorjahr.²⁶ Der größte Standort der Branche im Landkreis ist Böhlen mit dem ValuePark von DOW Chemicals, dessen Betrieb derzeit auf Schließung und Stilllegung geprüft wird.²⁷

Der AA-Bezirk verzeichnet für Kokerei und Mineralölverarbeitung sowie Herstellung chemischer Erzeugnisse (C19, C20) eine Veränderung von 729 Beschäftigten (Ende 2024) auf prognostizierte 1.056 (Ende 2025), eine Zuwachsrate von 44,9 Prozent.²⁸ Eine organische Branchenexpansion in dieser Größenordnung binnen eines Jahres ist unwahrscheinlich; in Frage kommen eine statistische Umschlüsselung oder ein betrieblicher Dominanzfall. Für die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (C22) zeigt sich im AA-Bezirk eine Entwicklung von 231 Beschäftigten (2024) auf prognostizierte 228 (2026).²⁹

Die Fachkräftesituation ist differenziert. In Sachsen bestehen Engpässe insbesondere in der Kunststoff- und Kautschukherstellung sowie in Mechatronik und Automatisierungstechnik; Berufe in der Chemie- und Pharmatechnik gelten als "unter Beobachtung".³⁰ Die begonnenen Beschäftigungsverhältnisse in der Wirtschaftsgruppe Vorleistungsgüter/Chemie/Kunststoff beliefen sich im Q3 2025 auf 135 im Landkreis, 22,4 Prozent weniger als im Vorjahresquartal.³¹

Die Branche ist im Landkreis Leipzig durch eine geringe Beschäftigtenzahl und eine rückläufige Beschäftigungsentwicklung gekennzeichnet. Die regionale Beschäftigung konzentriert sich auf wenige Standorte. Bei Engpässen in einzelnen Berufsgruppen, insbesondere in der Kunststoffherstellung sowie in Mechatronik und Automatisierungstechnik, bestehen punktuelle Bedarfe.

Für die zukünftige Entwicklung lassen sich zwei gegenläufige Hypothesen ableiten: Einerseits könnte die Transformation der Grundstoffchemie zu weiteren Rückgängen führen, andererseits könnten Bemühungen um eine Kreislaufwirtschaft neue Nachfragesegmente schaffen. Konkrete Investitionspläne für Böhlen, etwa die ursprünglich angekündigte Kunststoffrecycling-Anlage von Mura und DOW mit 120.000 Tonnen Jahreskapazität, wurden

²⁶ Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), Stichtag 30. September 2025, Tabelle 2.3 (Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach WZ 2008). Erstellungsdatum 10.04.2026.

²⁷ Landratsamt Landkreis Leipzig, Pressemeldung "Ein klares Bekenntnis zur Industrie und einem wettbewerbsfähigen Umfeld".
<https://www.landkreisleipzig.de/landratsamt/aktuelles/pressemeldung/ein-klares-bekenntnis-zur-industrie-und-einem-wettbewerbsfaehigen-umfeld>

²⁸ Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktmonitor: Brancheneinschätzung Beschäftigungsentwicklung, Arbeitsagenturbezirk Leipzig, Herbst 2025 (Ist-Werte bis 2024, Prognosen 2025 und 2026).
Datenquellen: Statistik der BA, lokale Expertise der Agenturen für Arbeit, eigene Berechnung.

²⁹ Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktmonitor: Brancheneinschätzung Beschäftigungsentwicklung, Arbeitsagenturbezirk Leipzig, Herbst 2025 (Ist-Werte bis 2024, Prognosen 2025 und 2026).
Datenquellen: Statistik der BA, lokale Expertise der Agenturen für Arbeit, eigene Berechnung.

³⁰ <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Fachkraeftebedarf/Engpassanalyse-Nav.html>

³¹ Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), 3. Quartal 2025, Tabelle 4.2 (Begonnene sv-pflichtige Beschäftigungsverhältnisse nach WZ 2008).

im August 2025 verworfen.³² Ob sich daraus ein relevanter Fachkräftebedarf im Landkreis ergibt, ist derzeit offen.

3.4 Automobil- und Zulieferindustrie

WZ C29 · 12.874 SvB im AA-Bezirk (4,3 %)

Die Automobilindustrie ist im Arbeitsagenturbezirk Leipzig mit 12.874 Beschäftigten (Ende 2024) die achtgrößte Branche insgesamt und der größte industrielle Arbeitgeber der Region. Der Arbeitsmarktmonitor prognostiziert für 2025 und 2026 eine stagnierende Beschäftigung (jeweils 0,0 Prozent Veränderung, 12.874 Personen zum Jahresende 2026).³³ Prägend sind die Werke von BMW und Porsche in der Stadt Leipzig sowie eine dichte Zulieferstruktur, in die auch Betriebe im Landkreis Leipzig eingebunden sind. Kreisscharfe Daten zu C29 sind in den vorliegenden Quellen nicht separat ausgewiesen, weil die WZ-Tabelle des Regionalreports C29 innerhalb der Metall- und Elektroindustrie aggregiert.³⁴

Die Branche ist Gegenstand einer Transformation vom Verbrennungs- zum Elektroantrieb. Die ACOD-Studie zur Leipziger Wirtschaftsregion beschreibt für die Mobilitätswirtschaft einen Wandel hin zu elektronischen statt mechanischen Komponenten und einen Bedarf an digitalen Kompetenzen.³⁵ Für Beschäftigte verschieben sich damit die Anforderungen schrittweise von rein mechanisch-mechatronischen zu elektrotechnischen und softwareorientierten Profilen.

Die Fachkräftesituation ist nach BA-Engpassanalyse 2024 für Sachsen in mehreren angrenzenden Berufsgruppen angespannt: Mechatronik und Automatisierungstechnik, Elektrotechnik, Metallbau und Schweißtechnik, Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik sowie Feinwerk- und Werkzeugtechnik.³⁶ Auf der enger gefassten kreisscharfen Ebene zeigt sich ein differenzierteres Bild (Stand Januar 2026): In Mechatronik und Automatisierungstechnik (KldB 261) stehen im Landkreis Leipzig 8 Arbeitslosen 23 gemeldete Arbeitsstellen gegenüber, was einen klaren kreisscharfen Engpass anzeigt. In den Berufen der Kraftfahrzeugtechnik (KldB 2521) sind 30 Arbeitslose und 28 Stellen gemeldet, in der Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik (KldB 252) 39 Arbeitslose und 34 Stellen, im Maschinenbau (KldB 251) 78 Arbeitslose und 43 Stellen.³⁷ Die Zahl der

³² EUWID Recycling und Entsorgung: "Dow verwirft chemisches Recyclingprojekt mit Mura in Böhlen", Meldung vom 14.08.2025. <https://www.euwid-recycling.de/news/wirtschaft/dow-verwirft-chemisches-recyclingprojekt-mit-mura-in-boehlen/>

³³ Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktmonitor: Brancheneinschätzung Beschäftigungsentwicklung, Arbeitsagenturbezirk Leipzig, Herbst 2025 (Ist-Werte bis 2024, Prognosen 2025 und 2026). Datenquellen: Statistik der BA, lokale Expertise der Agenturen für Arbeit, eigene Berechnung.

³⁴ Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), Stichtag 30. September 2025, Tabelle 2.3 (Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach WZ 2008). Erstellungsdatum 10.04.2026.

³⁵ Automotive Cluster Ostdeutschland (ACOD) und Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Leipzig: Bildungs- und Fachkräfteperspektiven auf die Leipziger Wirtschaftsregion im Bereich der Mobilitätswirtschaft, Oktober 2024. https://www.acod.de/wp-content/uploads/24-10-24_MLW_Fachkraeftebericht_final_WEB.pdf

³⁶ Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Fachkräfteengpassanalyse, Stand 2024, Auswertung für Sachsen (Berufsgruppen). <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Fachkraeftebedarf/Engpassanalyse-Nav.html>

begonnenen Beschäftigungsverhältnisse in der Metall- und Elektroindustrie im Landkreis Leipzig liegt im Q3 2025 bei 342, ein Rückgang um 20,6 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal.³⁸

Die Branche zeigt im AA-Bezirk eine stagnierende Beschäftigungsentwicklung bei gleichzeitig rückläufiger Ausbildungsaktivität in der Metall- und Elektroindustrie. Die kreisscharfen Engpasswerte zeigen einen klaren Engpass in Mechatronik und Automatisierungstechnik, während im klassischen Maschinen- und Fahrzeugbau ein rechnerischer Bewerberüberhang besteht. Vor diesem Hintergrund lässt sich die Hypothese formulieren, dass die zukünftige Entwicklung der Branche weniger von Beschäftigungszuwächsen als von Verschiebungen in den Qualifikationsanforderungen geprägt sein dürfte. Die Entwicklung könnte davon abhängen, in welchem Umfang es gelingt, Beschäftigte für veränderte technologische Anforderungen zu qualifizieren und neue Fachkräfte in den nachfragestarken Profilen zu gewinnen.

3.5 Gesundheits- und Sozialwesen

WZ Q (86, 87, 88) · 13.242 SvB (16,6 % der Kreisbeschäftigung) · Beschäftigungsstärkste Branche

Das Gesundheits- und Sozialwesen ist die beschäftigungsstärkste Branche im Landkreis Leipzig. Zum Stichtag 30. September 2025 sind 6.205 Personen im Gesundheitswesen (WZ 86) und 7.037 Personen in Heimen und Sozialwesen (WZ 87, 88) sozialversicherungspflichtig beschäftigt, zusammen 13.242 Personen und 16,6 Prozent aller Kreisbeschäftigten.³⁹ Im Vorjahresvergleich verliert das Gesundheitswesen 329 Beschäftigte (-5,0 Prozent gegenüber 6.534 in 09/2024), Heime und Sozialwesen gewinnen 128 Personen (+1,9 Prozent gegenüber 6.909).⁴⁰

Der Arbeitsmarktmonitor prognostiziert für den AA-Bezirk im Gesundheitswesen einen Anstieg von 24.748 Beschäftigten (2024) auf 26.533 (2026, +7,2 Prozent), für Sozialwesen ohne Heime von 16.124 auf 17.214 (+6,8 Prozent), für Heime von 5.404 auf 5.676 (+5,0 Prozent).⁴¹ In der Summe entspricht das einem prognostizierten Beschäftigungsaufbau von rund 3.150 Personen im AA-Bezirk innerhalb von zwei Jahren.

Die Altersstruktur der Kreisbevölkerung wirkt nachfrageseitig. Der Landkreis Leipzig weist eine stark alternde Bevölkerung auf,⁴² und auch die Beschäftigtenstruktur des Kreises zeigt einen hohen Anteil älterer Beschäftigter (26,3 Prozent der SvB im Landkreis sind 55 bis unter

³⁸Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), 3. Quartal 2025, Tabelle 4.2 (Begonnene sv-pflichtige Beschäftigungsverhältnisse nach WZ 2008).

³⁹Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), Stichtag 30. September 2025, Tabelle 2.3 (SvB nach WZ 2008), Wirtschaftsabschnitte 86 und 87.88.

⁴⁰Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), Stichtag 30. September 2025, Tabelle 2.3 (Veränderung gegenüber Vorjahr).

⁴¹Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktmonitor: Brancheneinschätzung Beschäftigungsentwicklung, Arbeitsagenturbezirk Leipzig, Herbst 2025, Branchen "Gesundheitswesen" (Rang 1), "Sozialwesen ohne Heime" (Rang 5), "Heime ohne Erholungs- und Ferienheime" (Rang 20).

⁴²Branchenanalyse Landkreis Leipzig 2026, Eingangsmerkmal Altersstruktur. Originalformulierung: "Der Landkreis Leipzig weist eine stark alternde Bevölkerung auf."

65 Jahre alt, das sind 21.067 Personen).⁴³ Auf der Angebotsseite weist die BA-Engpassanalyse 2024 für mehrere Berufsuntergruppen im Gesundheitsbereich Engpasswerte aus, darunter Zahnmedizinische Fachangestellte, Medizinische Fachangestellte, Berufe in der operations- und medizinisch-technischen Assistenz, Berufe im Rettungsdienst sowie Berufe in der Diät- und Ernährungstherapie.⁴⁴ Die WifOR-Studie zur Sozialwirtschaft Sachsen vom September 2025 liefert eine Prognose zum Fachkräftemangel in der Sozialwirtschaft Sachsens bis 2035.⁴⁵

Die Ausbildungsaktivität ist im Vergleich zu anderen Branchen hoch. Im Q3 2025 beginnen im Gesundheitswesen 460 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse im Landkreis (-3,4 Prozent gegenüber Vorjahr), in Heimen und Sozialwesen 615 (-0,5 Prozent).⁴⁶

Das Gesundheits- und Sozialwesen vereint die höchste Beschäftigtenzahl im Landkreis mit einer für den AA-Bezirk prognostizierten Wachstumsdynamik und Engpassbefunden in mehreren angrenzenden Berufsuntergruppen. Vor diesem Hintergrund lässt sich die Hypothese formulieren, dass der Fachkräftebedarf in diesem Bereich auch unabhängig von konjunkturellen Schwankungen weiter steigt. Die Ausbildungszahlen liegen im Q3 2025 leicht unter dem Vorjahresniveau, was die Frage aufwirft, ob der Bedarf allein durch den regionalen Nachwuchs gedeckt werden kann.

3.6 Ernährungswirtschaft und Landwirtschaft

WZ A (Landwirtschaft) + C10 (Ernährung) · Landwirtschaft 1.473 SvB (1,8 %), Ernährung C10 AA-Bezirk 699 SvB

Die Land- und Forstwirtschaft (WZ A) beschäftigt im Landkreis Leipzig 1.473 Personen sozialversicherungspflichtig (September 2025), ein Rückgang um 60 Personen beziehungsweise 3,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr.⁴⁷ Ergänzend sind 336 geringfügig Beschäftigte in der Branche tätig (-0,3 Prozent gegenüber Vorjahr).⁴⁸ Saisonale Arbeitskräfte sind in diesen Zahlen nicht vollständig erfasst. Die Ernährungsindustrie (Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, WZ C10) zählt im Arbeitsagenturbezirk Leipzig 699 Beschäftigte zum Jahresende 2024; der Arbeitsmarktmonitor prognostiziert einen Rückgang

⁴³Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), Stichtag 30. September 2025, Tabelle 1 (SvB und geringfügig entlohnte Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen).

⁴⁴Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Fachkräfteengpassanalyse, Stand 2024, Auswertung Deutschland (Berufsuntergruppen). <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Fachkraeftebedarf/Engpassanalyse-Nav.html>

⁴⁵WifOR Institute, im Auftrag von SINN Sachsen: Bestandsaufnahme des Fachkräfteangebots und -bedarfs in der Sozialwirtschaft im Freistaat Sachsen, September 2025. https://sinn-sachsen.de/media/tyfo3383-7e198886d6e982152b91d40933f68f9b/Studie_SozialwirtschaftSachsen_WifOR_September2025.pdf

⁴⁶Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), 3. Quartal 2025, Tabelle 4.2 (Begonnene sv-pflichtige Beschäftigungsverhältnisse), Wirtschaftsabschnitte 86 und 87.88.

⁴⁷Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), Stichtag 30. September 2025, Tabelle 2.3 (SvB nach WZ 2008), Wirtschaftsabschnitt A.

⁴⁸Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), Stichtag 30. September 2025, Tabelle 3.3 (Geringfügig entlohnte Beschäftigte nach WZ 2008), Wirtschaftsabschnitt A.

auf 659 bis Ende 2026 (-5,7 Prozent über zwei Jahre, eigene Berechnung auf Basis der Werte 2024 und 2026).⁴⁹

Der Landkreis Leipzig ist durch eine großflächige Agrarstruktur geprägt, die typisch für die sächsische Tiefebene ist. Die Branche ist in den vorliegenden Statistiken gegenüber industriellen Wachstumsbranchen kleiner und unterliegt strukturellen Veränderungen durch Klimaanpassung, gestiegene Anforderungen an Pflanzen- und Tierschutz sowie zunehmende Mechanisierung und Digitalisierung der Betriebe. Konkrete kreisscharfe Daten zu Digitalisierungs- oder Mechanisierungsgraden liegen in den ausgewerteten Quellen nicht vor.

Die BA-Engpassanalyse 2024 weist für die Landwirtschaft auf Bundesebene mehrere Engpasswerte aus: Berufe in der Landwirtschaft, Nutztierhaltung, Forstwirtschaft sowie Land- und Baumaschinentechnik. Für die Ernährungsbranche zeigt sich auf Bundesebene ein Engpass in der Fleischverarbeitung und in der Back- und Konditoreiwarenherstellung.⁵⁰ Auf der enger gefassten Sachsen-Ebene wird auf Berufsgruppenebene die Lebensmittel- und Genussmittelherstellung mit 2,5 als Engpass ausgewiesen,⁵¹ Gartenbau steht bei 1,6 unter Beobachtung. Die begonnenen Beschäftigungsverhältnisse in Land-, Forstwirtschaft und Fischerei im Landkreis Leipzig liegen im Q3 2025 bei 174, 26,0 Prozent weniger als im Vorjahresquartal.⁵²

Die Branche ist im Landkreis durch eine rückläufige Beschäftigungsentwicklung und eine vergleichsweise geringe Beschäftigtenzahl gekennzeichnet. Engpasswerte bestehen auf Bundes- und Landesebene in mehreren landwirtschaftsnahen und ernährungsbezogenen Berufsgruppen. Die Zahl begonnener Beschäftigungsverhältnisse ist deutlich rückläufig.

Vor diesem Hintergrund lässt sich die Hypothese formulieren, dass der Fachkräftebedarf in dieser Branche im Landkreis Leipzig künftig primär durch Ersatzbedarf und weniger durch Wachstum entstehen dürfte.

3.7 Logistik

WZ H (Verkehr und Lagerei) · 4.579 SvB (5,7 % der Kreisbeschäftigung) · Wachstumsstärkste Branche im Landkreis

Die Logistikbranche zeigt im Landkreis Leipzig die stärkste Beschäftigungsdynamik aller Schwerpunktbranchen. Der Wirtschaftsabschnitt H (Verkehr und Lagerei) beschäftigt 4.579 Personen sozialversicherungspflichtig (September 2025), ein Zuwachs um 268 Personen beziehungsweise 6,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr.⁵³ Auf AA-Bezirksebene liegt die

⁴⁹Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktmonitor: Brancheneinschätzung Beschäftigungsentwicklung, Arbeitsagenturbezirk Leipzig, Herbst 2025, Branche "Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln" (Rang 40).

⁵⁰Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Fachkräfteengpassanalyse, Stand 2024, Auswertung Deutschland (Berufsuntergruppen). <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Fachkraeftebedarf/Engpassanalyse-Nav.html>

⁵¹Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Fachkräfteengpassanalyse, Stand 2024, Auswertung Sachsen (Berufsgruppen). <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Fachkraeftebedarf/Engpassanalyse-Nav.html>

⁵²Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), 3. Quartal 2025, Tabelle 4.2 (Begonnene sv-pflichtige Beschäftigungsverhältnisse), Wirtschaftsabschnitt A.

⁵³Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), Stichtag 30. September 2025, Tabelle 2.3 (SvB nach WZ 2008), Wirtschaftsabschnitt H.

Branche "Lagerei, Post- und Kurierdienste" auf Rang 6 mit 14.070 Beschäftigten (Ende 2024). Der Arbeitsmarktmonitor prognostiziert hier bis Ende 2026 einen Anstieg auf 15.306 Personen (+8,8 Prozent über zwei Jahre, eigene Berechnung). Der Landverkehr und Transport wird für denselben Zeitraum von 7.758 auf 8.167 Beschäftigte prognostiziert (+5,3 Prozent über zwei Jahre, eigene Berechnung).⁵⁴

Die Bewegungsstatistik zeigt eine hohe Dynamik: 386 begonnene Beschäftigungsverhältnisse in Verkehr und Lagerei im Q3 2025 im Landkreis (+40,4 Prozent gegenüber Vorjahresquartal), gleichzeitig 343 beendete Verhältnisse (+34,5 Prozent).⁵⁵ Beide Werte sind ein Hinweis auf eine hohe Personalbewegung bei gleichzeitig anhaltender Rekrutierung.

Standortbezogen hat der Landkreis Leipzig durch die Lage an den Autobahnen A 14, A 38 und A 72 sowie durch die räumliche Nähe zum Flughafen Leipzig/Halle (Drehkreuz von DHL) eine günstige Ausgangslage für die Logistikbranche.⁵⁶

Die BA-Engpassanalyse 2024 weist für Sachsen Berufe in Verkehr und Logistik (KldB 516, Kaufleute) als Engpassberuf aus. Fahrzeugführung im Straßenverkehr (KldB 521) und Lagerwirtschaft, Post und Zustellung (KldB 513) stehen unter Beobachtung.⁵⁷ Auf Bundesebene zeigen sich in den Berufsuntergruppen deutlichere Engpässe, insbesondere bei Berufskraftfahrern Güterverkehr/LKW, Bus- und Straßenbahnfahrern sowie Straßen- und Schienenverkehrskaufleuten.⁵⁸

Die Logistikbranche zeigt im Landkreis Leipzig eine überdurchschnittliche Wachstumsdynamik bei gleichzeitig hoher Personalbewegung und Engpassbefunden in mehreren angrenzenden Berufsgruppen. Daraus lässt sich die Hypothese formulieren, dass der Fachkräftebedarf weiter zunimmt. Mit zunehmender Automatisierung in Lager- und Distributionsprozessen verschieben sich die Anforderungsprofile schrittweise; die Frage der künftigen Fachkräftedeckung könnte daher zunehmend von Qualifizierung und Weiterbildung der bestehenden Belegschaften abhängen.

3.8 Tourismuswirtschaft

WZ I (Gastgewerbe) · 2.660 SvB (3,3 %) + 2.065 geringfügig Beschäftigte · Saisonal geprägt

Das Gastgewerbe (WZ I) umfasst Beherbergung und Gastronomie und bildet den statistisch eindeutig abgrenzbaren Kern der Tourismuswirtschaft. Im Landkreis Leipzig sind 2.660 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt (September 2025), ein Rückgang um 16

⁵⁴Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktmonitor: Brancheneinschätzung Beschäftigungsentwicklung, Arbeitsagenturbezirk Leipzig, Herbst 2025, Branchen "Lagerei, Post- und Kurierdienste" (Rang 6) und "Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen" (Rang 14).

⁵⁵Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), 3. Quartal 2025, Tabelle 4.2 (Begonnene) und Tabelle 5.1 (Beendete sv-pflichtige Beschäftigungsverhältnisse), Wirtschaftsabschnitt H.

⁵⁶Allgemeingut der regionalen Wirtschaftsgeografie. Konkrete kreisscharfe Belegquellen zur Zahl und Verteilung der Logistikunternehmen liegen in den ausgewerteten Projektdaten nicht vor.

⁵⁷Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Fachkräfteengpassanalyse, Stand 2024, Auswertung Sachsen (Berufsgruppen). <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Fachkraeftebedarf/Engpassanalyse-Nav.html>

⁵⁸Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Fachkräfteengpassanalyse, Stand 2024, Auswertung Deutschland (Berufsuntergruppen). <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Fachkraeftebedarf/Engpassanalyse-Nav.html>

Personen (-0,6 Prozent) gegenüber dem Vorjahr.⁵⁹ Charakteristisch ist der hohe Anteil geringfügig Beschäftigter: 2.065 Minijobberinnen und Minijobber, was 16,3 Prozent aller geringfügig Beschäftigten im Kreis entspricht.⁶⁰ Im AA-Bezirk prognostiziert der Arbeitsmarktmonitor für das Gastgewerbe einen Anstieg von 12.011 Beschäftigten (2024) auf 12.296 bis Ende 2026 (+2,4 Prozent über zwei Jahre, eigene Berechnung).⁶¹

Der touristische Kern des Landkreises ist das Leipziger Neuseenland, das aus den ehemaligen Braunkohletagebauen hervorgegangen ist. Es umfasst unter anderem Cospudener See, Markkleeberger See und Störmthaler See und bietet Wassersport, Radwege und Gastronomie. Aufgrund der Nachbarschaft zur Stadt Leipzig profitiert der Landkreis zusätzlich von Tagesgästen.

Die BA-Engpassanalyse 2024 weist für Sachsen Hotellerie und Gastronomie als Engpassberufe aus. Speisenzubereitung, Tourismus und Sport sowie der Verkauf von Lebensmitteln stehen unter Beobachtung beziehungsweise im Engpass.⁶² Auf Bundesebene zeigen sich in den Berufsuntergruppen Engpässe im Hotelservice, Gastronomieservice und in der Systemgastronomie.⁶³

Die Bewegungsstatistik zeigt im Q3 2025 im Landkreis 275 begonnene (-10,1 Prozent gegenüber Vorjahresquartal) und 271 beendete Beschäftigungsverhältnisse im Gastgewerbe (-12,0 Prozent).⁶⁴ Der hohe Anteil geringfügig Beschäftigter und die hohe Zahl an Bewegungen weisen auf eine Beschäftigungsstruktur mit ausgeprägten saisonalen Schwankungen hin.

Die Tourismuswirtschaft zeigt im Landkreis Leipzig eine stabile, leicht wachsende Beschäftigung bei gleichzeitig hoher Bedeutung geringfügiger Beschäftigung. Engpassbefunde bestehen in den zentralen gastgewerblichen Berufsgruppen sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene. Vor diesem Hintergrund lässt sich die Hypothese formulieren, dass die zukünftige Entwicklung der Branche weniger von quantitativen Beschäftigungszuwächsen als von qualitativen Veränderungen der Arbeitsbedingungen abhängen dürfte. Tarifbindung, saisonale Beschäftigungsstrukturen und Rekrutierungsstrategien könnten dabei zentrale Einflussgrößen sein

⁵⁹Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), Stichtag 30. September 2025, Tabelle 2.3 (SvB nach WZ 2008), Wirtschaftsabschnitt I.

⁶⁰Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), Stichtag 30. September 2025, Tabelle 3.3 (Geringfügig entlohnte Beschäftigte nach WZ 2008), Wirtschaftsabschnitt I.

⁶¹Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktmonitor: Brancheneinschätzung Beschäftigungsentwicklung, Arbeitsagenturbezirk Leipzig, Herbst 2025, Branche "Gastgewerbe" (Rang 10).

⁶²Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Fachkräfteengpassanalyse, Stand 2024, Auswertung Sachsen (Berufsgruppen). <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Fachkraeftebedarf/Engpassanalyse-Nav.html>

⁶³Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Fachkräfteengpassanalyse, Stand 2024, Auswertung Deutschland (Berufsuntergruppen). <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Fachkraeftebedarf/Engpassanalyse-Nav.html>

⁶⁴Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), 3. Quartal 2025, Tabelle 4.2 (Begonnene) und Tabelle 5.1 (Beendete sv-pflichtige Beschäftigungsverhältnisse), Wirtschaftsabschnitt I.

4 Entwicklungstreiber und Szenarien

4.1 Wirksame Entwicklungstreiber

Die in Kapitel 2.3 eingeführten Entwicklungstreiber zeigen sich im Landkreis Leipzig in unterschiedlicher Ausprägung entlang der Branchenstruktur und prägen die zukünftige Fachkräfteentwicklung in spezifischer Weise.

Der demografische Wandel wirkt flächendeckend und stellt den zentralen strukturellen Treiber dar. Die Altersstruktur der Beschäftigten mit einem hohen Anteil älterer Erwerbspersonen sowie ein vergleichsweise geringer Nachwuchs führen dazu, dass in allen Branchen ein erheblicher Ersatzbedarf entsteht. Besonders deutlich wird dies in arbeitsintensiven Bereichen wie dem Gesundheits- und Sozialwesen sowie der Logistik, in denen ausscheidende Arbeitskräfte nur begrenzt durch Effizienzgewinne kompensiert werden können.

Der Strukturwandel wirkt branchenspezifisch und zeigt sich insbesondere in der Energie- und Umwelttechnik sowie in den industriellen Kernbranchen. Der Übergang von fossilen zu erneuerbaren Energiesystemen sowie die Transformation in der Automobil- und Investitionsgüterindustrie verändern bestehende Wertschöpfungsstrukturen und verschieben Qualifikationsanforderungen. In diesen Bereichen ist weniger von einem einheitlichen Beschäftigungswachstum als von einer Veränderung der Tätigkeitsprofile auszugehen.

Die Digitalisierung wirkt als Querschnittstreiber, entfaltet ihre Dynamik im Landkreis jedoch unterschiedlich stark. Besonders sichtbar ist sie in der Logistik, wo Automatisierung und datenbasierte Steuerung bereits heute mit einer hohen Beschäftigungsdynamik und Fluktuation einhergehen. Auch im Gesundheitswesen deutet sich ein wachsender Einfluss digitaler Anwendungen an, etwa in der Dokumentation und Organisation von Versorgungsprozessen, ohne dass sich dies bislang unmittelbar in den Beschäftigtenzahlen niederschlägt.

Insgesamt zeigt sich, dass der demografische Wandel als dominanter Treiber die Fachkräftesituation in allen Branchen prägt, während Strukturwandel und Digitalisierung vor allem die inhaltliche Ausgestaltung von Tätigkeiten und Qualifikationsanforderungen verändern. Die Kombination dieser Faktoren bildet die Grundlage für die nachfolgenden Szenarien zur weiteren Entwicklung des Fachkräftebedarfs im Landkreis Leipzig.

4.2 Drei Szenarien für den Landkreis Leipzig bis 2035

Zur Berücksichtigung von Unsicherheiten in der weiteren wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung werden drei Szenarien für den Landkreis Leipzig bis 2035 entwickelt. Sie unterscheiden sich entlang zentraler Einflussfaktoren, die sich bereits in der aktuellen Analyse abzeichnen: wirtschaftliche Dynamik in den Schlüsselbranchen, Verfügbarkeit von Fachkräften sowie Geschwindigkeit der strukturellen Transformation.

Basisszenario (wahrscheinlichste Entwicklung)

Kernannahmen:

- Demografischer Wandel wirkt wie aktuell beobachtet weiter
- Logistik und Gesundheitswesen wachsen moderat weiter
- Industriebranchen bleiben insgesamt stabil, jedoch ohne Beschäftigungsaufbau
- Zuwanderung stabilisiert das Erwerbspersonenpotenzial teilweise

Einordnung:

Dieses Szenario knüpft direkt an die in Kapitel 3 beobachteten Trends an: wachsende Beschäftigung in Logistik und Gesundheit, stagnierende industrielle Entwicklung sowie zunehmender Ersatzbedarf durch altersbedingte Abgänge.

Folgen für den Fachkräftebedarf:

Der Fachkräftebedarf steigt insbesondere in den bereits heute erkennbaren Engpassbereichen weiter an. Der demografisch bedingte Ersatzbedarf übersteigt in mehreren Branchen dauerhaft den Nachwuchs. Zuwanderung und Qualifizierung gewinnen an Bedeutung, ohne die Engpässe vollständig auflösen zu können.

Dynamisches Szenario

Kernannahmen:

- Beschleunigte Transformation in Energie- und Umwelttechnik
- Zusätzliche industrielle Ansiedlungen (z. B. im Umfeld erneuerbarer Energien oder neuer Wertschöpfungsketten)
- Überdurchschnittliches Wachstum der Logistik durch Standortvorteile
- Erhöhte Zuwanderung und stärkere Fachkräftebindung

Einordnung:

Dieses Szenario setzt voraus, dass bestehende Standortpotenziale aktiv genutzt werden und Investitionen in Zukunftsfelder erfolgen. Insbesondere die bereits sichtbaren Entwicklungen in der Energie- und Umwelttechnik würden sich verstärken.

Folgen für den Fachkräftebedarf:

Der Fachkräftebedarf nimmt in mehreren Branchen gleichzeitig deutlich zu. Neben den bestehenden Engpassbereichen entstehen zusätzliche Bedarfe in technisch geprägten Qualifikationen. Die Konkurrenz um Arbeitskräfte zwischen Branchen innerhalb der Region dürfte zunehmen.

Risikoszenario

Kernannahmen:

- Verzögerte oder ausbleibende Investitionen in Transformationsbranchen

- Rückgang industrieller Beschäftigung
- Anhaltende Abwanderung jüngerer Erwerbspersonen
- Geringe Zuwanderung

Einordnung:

Dieses Szenario beschreibt eine Entwicklung, in der die bereits erkennbaren strukturellen Herausforderungen nicht kompensiert werden können. Insbesondere die Kombination aus demografischem Wandel und fehlender wirtschaftlicher Dynamik wirkt hier verstärkend.

Folgen für den Fachkräftebedarf:

Es kommt gleichzeitig zu einem Rückgang der Beschäftigung in einzelnen Branchen und zu fortbestehenden Engpässen in anderen. Während industrielle Beschäftigung abnimmt, bleiben Bedarfe in arbeitsintensiven Bereichen wie Pflege und Logistik bestehen. Es entsteht eine zunehmende strukturelle Diskrepanz zwischen angebotenen und nachgefragten Qualifikationen.

Einordnung der Szenarien

Das Basisszenario stellt vor dem Hintergrund der aktuellen Datenlage die wahrscheinlichste Entwicklung dar, da es die bereits beobachtbaren Trends fortschreibt. Das dynamische Szenario beschreibt einen möglichen Wachstumspfad bei aktiver Nutzung regionaler Potenziale, während das Risikoszenario die Konsequenzen einer ausbleibenden Anpassung an demografische und wirtschaftliche Veränderungen verdeutlicht.

4.3 Zukunftsbranchen im Landkreis Leipzig

Auf Basis der vorangegangenen Analyse werden jene Branchen als Zukunftsbranchen eingeordnet, für die unter den betrachteten Szenarien ein überdurchschnittlicher Fachkräftebedarf zu erwarten ist. Dieser kann sich aus unterschiedlichen Quellen speisen: aus Beschäftigungswachstum, aus einem hohen demografisch bedingten Ersatzbedarf oder aus strukturellen Veränderungen der Qualifikationsanforderungen.

Die Einordnung erfolgt entlang von vier Kriterien:

- aktuelle Bedeutung für den Arbeitsmarkt im Landkreis
- beobachtete oder erwartete Beschäftigungsentwicklung
- Intensität bestehender Fachkräfteengpässe
- Ausmaß struktureller Veränderungen der Tätigkeitsprofile

Vor diesem Hintergrund ergeben sich vier Branchen mit besonderer Relevanz für die zukünftige Fachkräfteentwicklung im Landkreis Leipzig:

Gesundheits- und Sozialwesen

Die Branche vereint eine hohe aktuelle Beschäftigtenzahl mit prognostiziertem Wachstum und bereits heute ausgeprägten Fachkräfteengpässen. Der demografische Wandel wirkt hier doppelt – sowohl auf der Nachfrage- als auch auf der Angebotsseite.

→ Der Fachkräftebedarf entsteht sowohl durch Wachstum als auch durch Ersatzbedarf

Logistik

Die Logistik zeigt die stärkste Beschäftigungsdynamik im Landkreis bei gleichzeitig hoher Fluktuation und prognostizierten Engpässen. Die Standortbedingungen begünstigen eine weitere Entwicklung.

→ Der Fachkräftebedarf ergibt sich primär aus Wachstum, ergänzt durch strukturelle Veränderungen der Tätigkeiten.

Energie- und Umwelttechnik

Die Branche weist aktuell moderate Beschäftigungszuwächse auf, ist jedoch stark durch den Strukturwandel geprägt. Der Übergang zu erneuerbaren Energien und neuen Technologien verändert die Qualifikationsanforderungen grundlegend.

→ Der Fachkräftebedarf entsteht vor allem aus Transformation und damit verbundenem Qualifikationswandel.

Investitionsgüterindustrie

Trotz stagnierender Beschäftigungsentwicklung bleibt die Branche aufgrund ihrer Größe und industriellen Bedeutung relevant. Gleichzeitig führen technologische Veränderungen zu einer Verschiebung der Qualifikationsprofile.

→ Der Fachkräftebedarf ergibt sich weniger aus Wachstum als aus dem Ersatzbedarf und der Anpassung an neue Anforderungen.

Einordnung weiterer Branchen

Die übrigen betrachteten Branchen – Chemie/Kunststoff, Ernährungswirtschaft/Landwirtschaft sowie Tourismus – sind für den Landkreis strukturell bedeutsam, wiesen jedoch in der Vergangenheit eine geringere Wachstumsdynamik auf.

Ihr zukünftiger Fachkräftebedarf entsteht überwiegend aus dem demografisch bedingten Ersatzbedarf und weniger aus einer Expansion der Beschäftigung. In einzelnen Segmenten können sich dennoch Entwicklungspotenziale ergeben, etwa durch technologische Innovationen oder qualitative Weiterentwicklungen.

Einordnung der Gesamtbewertung

Die Identifikation der Zukunftsbranchen ist nicht als starre Rangfolge zu verstehen, sondern als analytische Verdichtung der unterschiedlichen Wirkmechanismen des Fachkräftebedarfs. Je nach Szenario können sich Gewichtungen verschieben, insbesondere zwischen wachstumsgetriebenen und transformationsgetriebenen Branchen.

5 Schlussfolgerungen für die Fachkräftesituation

Die Analyse der acht Schwerpunktbranchen im Landkreis Leipzig führt zu vier zentralen Befunden, die gemeinsam das Bild der mittelfristigen Fachkräftesituation zeichnen.

Demografischer Druck ist flächendeckend

Mit einem Anteil der 55- bis 64-Jährigen von 26,3 Prozent an allen Beschäftigten (21.067 Personen) und einem Aging-Index der Wohnbevölkerung von 151 steht der Landkreis Leipzig vor einer demografischen Herausforderung, die alle Branchen trifft.⁶⁵ Innerhalb der kommenden zehn Jahre scheiden voraussichtlich weit über 20.000 Personen aus dem Arbeitsmarkt aus. Der Nachwuchs (unter 25 Jahre: 7.922 Personen, 9,9 Prozent) kann diesen Ersatzbedarf rechnerisch nicht kompensieren.⁶⁷ Die Lücke muss durch Zuwanderung, Aktivierung stiller Reserven, Verlängerung der Erwerbstätigkeit und Produktivitätsgewinne geschlossen werden.

Engpässe konzentrieren sich in vier Bereichen

Die Fachkräfteengpässe verteilen sich in unterschiedlicher Intensität auf mehrere Berufsfelder. Auf Bundesebene gelten Pflege- und Gesundheitsberufe, Metall- und Elektroberufe, Elektro- und Energietechnik sowie Transport- und Logistikberufe als Engpassberufe.⁶⁸ Auf der enger gefassten kreisscharfen Ebene (Stand Januar 2026) bestätigt sich der Engpass insbesondere in Mechatronik und Automatisierungstechnik (KldB 261, 8 Arbeitslose / 23 Stellen) sowie in Energietechnik (KldB 262, 26 Arbeitslose / 43 Stellen, Relation 1,65). In klassischen Berufen wie Maschinenbau (KldB 251, 78 / 43) oder Hochbau (KldB 321, 66 / 43) liegen kreisscharf hingegen mehr Arbeitslose als gemeldete Stellen vor.⁶⁹ Der Landkreis steht in allen engpassrelevanten Feldern im Wettbewerb mit der Stadt Leipzig und anderen sächsischen und mitteldeutschen Arbeitsmarktreionen.

Transformation verändert Qualifikationsprofile grundlegend

In Energie-, Automobil- und Investitionsgüterindustrie verschieben sich die Qualifikationsanforderungen entlang der Schnittstellen von Mechanik, Elektronik, IT und Energiesystemtechnik. Die Anpassung betrifft sowohl die Erstausbildung als auch die kontinuierliche Weiterqualifizierung bestehender Belegschaften. Für den Landkreis sind Weiterbildungsangebote, Umschulungsprogramme und betriebliche Qualifizierungsstrukturen damit ein zentraler Bestandteil der Fachkräftesicherung neben der Ausbildungsquote.

Zuwanderung und Halten junger Fachkräfte sind entscheidend

Die Zahl ausländischer Beschäftigter im Landkreis ist binnen eines Jahres um 7,5 Prozent gestiegen (von 5.228 auf 5.622), die Zahl deutscher Beschäftigter ist um 1,3 Prozent gesunken (von 75.352 auf 74.377).⁷⁰ Zuwanderung wirkt damit bereits heute stabilisierend auf das Beschäftigungsniveau und gewinnt in allen Szenarien an Bedeutung. Parallel verzeichnet der Landkreis Pendelbewegungen junger Erwerbspersonen in die Stadt Leipzig und andere Metropolen. Die Sichtbarkeit regionaler Ausbildungs- und Karrierewege sowie die Wohn- und Mobilitätsbedingungen sind damit Einflussgrößen für die regionale Fachkräftebindung.

⁶⁵Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), Stichtag 30. September 2025, Tabelle 1 (SvB und geringfügig entlohnte Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen).

⁶⁶Landkreis Leipzig, Sozialamt/Pflegenetzwerk: Sozialberichterstattung Landkreis Leipzig 2020, S. 12 ff. (Aging-Index). <https://www.landkreisleipzig.de>

⁶⁷Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), Stichtag 30. September 2025, Tabelle 1 (SvB und geringfügig entlohnte Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen).

⁶⁸Bundesagentur für Arbeit: Fachkräfteengpassanalyse Deutschland, Dezember 2024.
<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Fachkraeftebedarf/Engpassanalyse-Nav.html>

⁷⁰Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Landkreis Leipzig (14729), Stichtag 30. September 2025, Tabelle 1 (SvB und geringfügig entlohnte Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen).

6 Schlussbemerkungen

Der vorliegende Bericht beschreibt die Fachkräftesituation im Landkreis Leipzig auf Grundlage der zum Erstellungszeitpunkt verfügbaren Daten. Die in Kapitel 4 entwickelten Szenarien stellen keine verbindlichen Vorhersagen dar, sondern beschreiben mögliche Entwicklungspfade unter klar benannten Annahmen. Tatsächliche Entwicklungen können hiervon abweichen, etwa durch konjunkturelle Veränderungen, politische Entscheidungen, technologische Sprünge oder Migrationsdynamiken, die zum Zeitpunkt der Erstellung nicht absehbar waren. Die Ergebnisse sind daher als analytische Orientierung zu verstehen, nicht als Festlegung.

Wo Daten nicht in kreisscharfer Auflösung vorliegen, wird die nächstgelegene räumliche Ebene transparent ausgewiesen. Aussagen auf Grundlage kleiner Fallzahlen sind mit erhöhter statistischer Unsicherheit verbunden und entsprechend zurückhaltend zu interpretieren. Eine regelmäßige Fortschreibung im Abstand von zwei bis drei Jahren oder anlassbezogen bei wesentlichen Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird empfohlen.

Die Recherche, Strukturierung und textliche Aufbereitung der Inhalte wurde durch den Einsatz künstlicher Intelligenz unterstützt. Sämtliche Daten und Quellenangaben sind durch die verantwortlichen Bearbeiterinnen und Bearbeiter geprüft, fachlich eingeordnet und freigegeben. Die inhaltliche Verantwortung liegt vollständig bei den Herausgebern; der KI-Einsatz ersetzt zu keinem Zeitpunkt die fachliche Beurteilung.